

Federführung	Dezernat II Amt für Soziales und Teilhabe Hug, Christine
--------------	--

AZ./Datum:	50 Hu/09.09.2021		
Gremium	Behandlung	Sitzungsart	Sitzungsdatum
Integrationsausschuss	zur Kenntnisnahme	öffentlich	23.11.2021
Sozialausschuss	zur Kenntnisnahme	öffentlich	23.11.2021

Bericht aus den Arbeitsgruppen des Integrationsausschusses: AG "Pflegetzwerk Fellbach - interkulturell" und AG "Gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit - für Toleranz"

Bezug:

Integrationsausschuss 16.03.2021

Vorlage 051/2021

Integrationsausschuss 30.09.2020

Vorlage 138/2020

Sachverhalt:

Es gibt derzeit zwei Arbeitsgruppen, die in Sitzungen des Integrationsausschusses ins Leben gerufen. In der Arbeitsgruppe „Pflegetzwerk Fellbach – interkulturell“ geht es darum, für ältere Migrantinnen und Migranten, die in Fellbach wohnen und pflegebedürftig sind, angemessene Angebote machen zu können, um die pflegerische Versorgung zu verbessern. In der Arbeitsgruppe „Gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit – für Toleranz“ sollen Formate entwickelt werden, um die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren und über Aufklärungsarbeit aktiv gegen Diskriminierung vorzugehen.

1. AG „Pflegetzwerk Fellbach – interkulturell“

Wie in der Sitzung des Integrationsausschusses am 16.03.2021 berichtet (s. Vorlage 051/2021) können Corona-bedingt einige der Planungen noch nicht umgesetzt werden.

Es wurde auch für das Jahr 2021 ein Antrag bei den Pflegekassen gestellt, um das **Regionale Netzwerk gemäß § 45c der Pflegeversicherung** finanziell auszustatten. Dieser Antrag wurde erneut genehmigt.

Es ist geplant, die **Vorträge des Pflegestützpunktes** im Herbst in den Räumlichkeiten von migrantischen Vereinen durchzuführen. Dies hängt jedoch von den künftigen Entwicklungen der Pandemie ab.

Das Regionale Netzwerk wurde für das **Innovationsprogramm „D-Care Lab“** des Landes Baden-Württemberg zugelassen. Gestartet wurde ein interessanter Prozess, an dem unterschiedlichste Träger und Institutionen aus dem ganzen Land teilnehmen, um innovative Ideen für eine Verbesserung der ambulanten Pflegeinfrastruktur zu entwickeln. In den vergangenen Monaten wurden „Probleminterviews“ mit Migrantinnen und Migranten durchgeführt, um die besonderen Bedarfe der Zielgruppe zu erfahren und Ideen zu entwickeln, was die besonderen Problemlagen sind und was die Zielgruppe tatsächlich benötigt. In diesen Interviews wurde deutlich, dass häufig Sprachbarrieren, fehlendes Vertrauen in „deutsche“ Institutionen und Menschen sowie zu wenig Wissen über die Pflegelandschaft dazu führen, dass Hilfen und Angebote eher nicht in Anspruch genommen werden. Neben finanziellen Gründen wurde außerdem berichtet, dass in einigen Kulturen auch eine Scheu besteht, sich von fremden Personen helfen zu lassen. Der Druck auf die Familienangehörigen, die Unterstützung selbst und ohne fremde Hilfe zu leisten ist hoch. Erste Lösungsansätze wurden im Rahmen des Programms entwickelt. Diese wurden in „Lösungsinterviews“ mit Betroffenen verfeinert.

Die AG ist sich einig, dass in der Qualifizierung von „Multiplikatorinnen und Multiplikatoren“ eine gute Lösung liegen wird. Diese mehrsprachigen Personen sollen als Sprach- und Kulturvermittler in die Haushalte von pflegebedürftigen Migrantinnen und Migranten gehen, um über das vorhandene Pflegenetz zu informieren und die Familien dabei zu unterstützen, Pflege- und Hilfsangebote anzunehmen, um eine Überforderung zu verhindern. Sinnvoll scheint auch, Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen bereit zu halten. Neben schriftlichen Materialien (Flyern, Homepage u.ä.) ist eine durch Personen getragene Informations- und Öffentlichkeitskampagne sinnvoll. Diese Projektideen sollen im weiteren D-Care-Lab-Prozess geprüft werden und umgesetzt werden.

Der Beratungsprozess „D-Care Lab“ findet seinen Abschluss im Mai 2022.

2. AG „Gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit - für Toleranz“

Im März 2021 hat ein Workshop mit einer Fachfrau zum Thema Diskriminierung stattgefunden, an dem insbesondere die Mitglieder der AG mit Gewinn teilgenommen haben. Es wurde der Wunsch geäußert, weitere Workshops für unterschiedliche Zielgruppen anzubieten.

In der Arbeitsgruppe wurde seit der letzten Sitzung intensiv an den Entwürfen für drei verschiedene Flyer zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz gearbeitet. Es soll einen ausführlicheren Flyer zum Thema „Rassismus“ geben und eine Version in einfacher Sprache erstellt werden. Außerdem arbeitet die Gruppe an einem Flyer, der sich speziell an Kinder zum Thema Kinderrechte wendet. Nachdem die ersten sprachlichen Entwürfe in der Gruppe besprochen und überarbeitet wurden, bekam ein Grafiker den Auftrag, diesen Text zu gestalten.

Unterschiedliche Dienststellen im Rathaus, die auch mit dem Thema „Diskriminierung“ zu tun haben (z.B. Gleichstellungsstelle, Stadtjugendreferat), wurden darum gebeten, aus ihrer fachlichen Sicht Stellung zu nehmen.

Leider ist der Abstimmungsprozess in der Arbeitsgruppe durch immer wieder neue Entwürfe noch zu keinem befriedigenden Abschluss gekommen, so dass dem Gremium noch kein Entwurf vorgelegt werden kann.

Gepplant ist, in Zukunft verschiedene Angebote für die Fellbacher Bevölkerung zu entwickeln. Corona-bedingt sind diese bislang nicht weiter verfolgt worden.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine
- einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €
- lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil. Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig
- Sonstiges

gez.
Johannes Berner
Erster Bürgermeister

Anlagen: ---